

Warum Französisch ?

1. Aus Interesse und Freude daran, die schöne Sprache unseres unmittelbaren Nachbarlandes Frankreich, die so viele Spuren im Deutschen hinterlassen hat, zu lernen und sich in ihr ausdrücken zu können.

2. Aus praktischen Gründen. Fast jeder wird sich einmal in Frankreich aufhalten, in den Ferien, im Urlaub, aus beruflichen Gründen. Es erhöht die Selbstständigkeit, persönliche Zufriedenheit und stärkt das Selbstbewusstsein, wenn man Alltagssituationen (Bestellungen im Restaurant, Einkaufen, Auskunft erfragen etc.) in der Landessprache bewältigen kann und nicht auf fremde - oft unzuverlässige - Hilfe angewiesen ist.

3. Aus Wissbegier. Mehr erfahren

- über dieses schier unerschöpfliche Urlaubs- und Reiseland mit seinen unterschiedlichen, individuell geprägten Landschaften und seinem kulturellen Reichtum, angefangen von den vorgeschichtlichen Höhlenmalereien bis zu futuristischem Städtebau;
- über die Bereiche, in denen Frankreich eine herausragende Stellung einnahm und einnimmt: Architektur, Malerei, Literatur, Philosophie, Technik, Film, Mode, Gastronomie, usw.;
- über die geschichtlichen Beziehungen, die Verständigung und die beginnende Freundschaft, das Tandem Deutschland-Frankreich nach dem 2. Weltkrieg.

4. Aus beruflichen Gründen.

Tausende von französischen Unternehmen haben Filialen in Deutschland. Mit Frankreich gibt es sehr viele Kontakte zwischen Schulen, Gemeinden, Sportvereinen, Bezirken und Regionen, zwischen Behörden, wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen.

Frankreich ist der wichtigste Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland. Rund 18 % aller deutschen Exporte gehen nach Frankreich. Umgekehrt liefert Frankreich etwa 11 % seiner Exportgüter nach Deutschland. Zahlreiche deutsche und französische Unternehmen arbeiten eng zusammen. Durch die deutsch-französischen Geschäftsbeziehungen finden etwa 400 000 Deutsche und 350 000 Franzosen einen Arbeitsplatz.

Mit Französischkenntnissen können sich für die Schüler gute Gelegenheiten ergeben, einen Teil ihres Studiums an einer französischen Universität z.B. in Paris, Lyon, Bordeaux usw. zu absolvieren.

Als konkretes Beispiel sei hier der binationale Lehramtsstudiengang für Gymnasiallehrer an den Universitäten Mainz-Dijon genannt, der mit dem Doppeldiplom Staatsexamen/Maîtrise (vollständige Berufsqualifizierung in beiden Ländern) abschließt.

Berufspraktikum in einem französischsprachigen Land. Dies kann später in den Bewerbungsunterlagen für eine Anstellung ein großes Plus bedeuten, da Firmen Sehr viele Studenten unterschiedlicher Fachausrichtungen machen ein immer wieder betonen, wie sehr Fremdsprachenkenntnisse von beruflichem Vorteil sein können. Kenntnisse in Englisch werden sowieso schon als selbstverständlich angesehen.

Französisch wird außerdem gesprochen

in Luxemburg, Belgien (40 % der Bevölkerung), in der Schweiz (20 %), in Kanada (80 % der Einwohner von Québec). Auf dem restlichen amerikanischen Kontinent (ohne die französischen Übersee-Départements *Guadeloupe, Martinique, Guyana*) gibt es französischsprachige Gemeinschaften in *Louisiana* und in *Haiti* (www.botschaft-frankreich.de).

Auf Grund der geschichtlichen Beziehungen Frankreichs zu *großen Teilen Afrikas und Asiens* wird Französisch auch dort als Muttersprache oder als Verkehrssprache gesprochen.

Europas Hauptstadt Brüssel, Sitz vieler europäischer Behörden, ist zu 85 % französisch-sprachig. Französisch ist praktisch in allen internationalen Organisationen Arbeitssprache (UNO, UNESCO, Europarat). Auch in vielen großen Nichtregierungs-Organisationen ist Französisch offizielle Sprache.

Französisch steht weltweit auf Platz zwei der internationalen Kommunikationssprachen, obgleich es nur den neunten Platz unter den am meisten gesprochenen Sprachen einnimmt.

Welches Kind ist geeignet, Französisch in der 6. Jahrgangsstufe als zweite Fremdsprache zu wählen?

Jedes Kind, das aufgeschlossen, wissbegierig, sprech- und kontaktfreudig ist und sich in der 5. Jahrgangsstufe ein gewissenhaftes, weitgehend selbstständiges Lern- und Arbeitsverhalten angewöhnt hat, wird in diesem Fach Erfolg haben können. Ein besonderer Anreiz ist vielleicht die Aussicht, in der 8. Jahrgangsstufe oder später an einem Austausch mit einer französischen Schule teilnehmen zu können.

Warum Französisch als dritte Fremdsprache im SG?

Der „Sprachler“ erwirbt in konzentrierter Form in drei Lernjahren den Kenntnisstand, den die anderen Ausbildungsrichtungen in fünf Jahren erlernen. Auf alle Fälle müsste er sich in Frankreich gut verständlich machen können und sich eine gute Grundlage für viele moderne Studiengänge und Berufszweige geschaffen haben.